

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:  
H. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Fried-  
rich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schachtel.  
Sämtliche in Calw, D. N. X. 85: 8472 Geschäftsstelle: Altes  
Postamt. Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste B.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile  
1 mm-Breite 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag,  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 8

Calw, Samstag, 9. November 1935

3. Jahrgang

# Wir senken die Fahnen!

## Dem Gedenken der 16 Gefallenen des 9. November 1923 Sie starben, damit Deutschland lebe

Von Gauleiter und Reichsstatthalter Wilhelm Murr

Am 9. November 1923 erlitten vor der Feldherrnhalle in München 16 junge Kämpfer für die nationalsozialistische Erhebung den Opfertod. Diese 16 Menschen, die den unauslöschlichen Glauben an die Erneuerung und den Aufstieg des deutschen Vaterlandes im Herzen trugen, die dem Führer Adolf Hitler, der den Kampf für Deutschlands Erhebung und Deutschlands Einigung auf seine Fahnenkreuzfahne geschrieben hatte, ewige Treue geschworen hatten, sind die ersten Blutzeugen der nationalsozialistischen Bewegung. Ihre Todesstunde war der Beginn des Ringens, aus dem zehn Jahre später das neue Reich entstand. Diesen 16 Blutzeugen sind 400 nationalsozialistische Kämpfer im Opfertod um Deutschlands willen nachgefolgt. Und diese Opferbereitschaft für die große Idee des Nationalsozialismus gab den Kampftruppen des Fahnenkreuzes Kraft und Mut, um im Ringen um die deutsche Seele und für die Neugeburt des Reiches ihr Bestes und Bestes einzusetzen. Der Sieg, den diese verschworene Kameradschaft nach unendlichen Mühen und gegen eine Flut von Feindschaft und Haß errang, war ein lebendiges Zeugnis dafür, daß eine Bewegung so viel Wert hat, als Menschen bereit sind, für sie zu sterben.

So oft einer unserer Mitkämpfer durch eine Kugel getroffen wurde, umklammerten wir fester denn je die Schäfte unserer Fahnen

und scharten uns erst recht in unerbittlicher Treue um unseren Führer. Nichts konnte uns von dem einmal gesteckten Ziel, ein neues großes Deutschland zu schaffen, abbringen und wenn der Tod noch so furchtbare Ernte hielt, Partei und SA wurden verboten, unsere Parteigeschäftsstellen wurden von der marxistischen Regierung ausgehoben, das Material beschlagnahmt, unsere Kameraden und Kämpfer wurden weggelockt und hinter Festungsmauern gesetzt, wir hungerten und bettelten Jahr um Jahr für die nationalsozialistische Bewegung und den nationalsozialistischen Kampf. Aber all diese Anbelagungen und Verfolgungen hielten uns nicht zurück, immer wieder unsere Fahnen durch die Straßen der Dörfer und Städte zu tragen, denn für sie schlug unser Herz und sie war das Sinnbild Deutschlands.

Der heutige 9. November erinnert uns an den Anfang der Bewegung, an Deutschlands Zeiten, da wir nur ein kleines Häuflein waren, das einer Welt von Gegnern den Kampf anlagte, das aber bereit war, für Deutschland zugrunde zu gehen, wenn die Entwicklung, die seit 1918 im Gange war, sich fortsetzen würde.

Es war für die jungen Leute von damals keine Diskussionsfrage, ob es möglich oder unmöglich sei, sich dieser Entwicklung entgegenzustellen. Für sie war es ein inne-

res Gebot, für Deutschland zu kämpfen, so lange ihnen Gott die Kraft und das Leben gab. Sie sahen die Abgründe, die innerhalb des Volkes seit Jahren und Jahrzehnten aufklangen, sahen den Haß, der die Menschen dieses Volkes zerrückte. Und so begannen sie das übermenschlich erscheinende Werk. Wir haben es auch hier erlebt, daß die alte Erfahrung zur Wahrheit wurde: daß zäher Wille alles vermag, wenn er von edlen Beweggründen getragen ist. Wir haben erleben dürfen, daß der Kampf, den wir jahrelang für Deutschland führten, eines Tages erfolgreich sein würde. Freilich hatten wir bei diesem Kampf auch Aktivposten, die uns im Glauben an diesen Sieg bekräftigten. Denn, so sagten wir uns: ein Volk, das vier Jahre lang einer Welt von Feinden zu trotzen vermochte, muß innerlich gesund sein, kann nur vorübergehend auf Abwege gekommen sein. Und wenn wir unsere Jugend sahen und ihre Begeisterung für die Brauhenden, dann war auch das wiederum für uns ein Teil der sicheren Gewähr, daß wir eines Tages doch triumphieren würden. Die soldatische Haltung, die Disziplin, die Hingabe und Opferbereitschaft zog die Jugend an, und solange dieser Geist in der deutschen Jugend lebt, kann unser Volk nicht verloren sein.

Diese Gewähr haben wir heute, nachdem wir den heroischen Aufstieg Deutschlands seit dem Jahre der Machtübernahme mit erlebt haben. Die Zusammenschmiedung eines innerlich zerrissenen Volkes zur schicksalsverbundenen Volksgemeinschaft, die Wiedergeburt unserer Wehrmacht und damit Freiheit und Achtung in der Welt. Von dem Ziel, das der Führer und die Bewegung in ihrem Kampf erreichte, haben Jahrhunderte geträumt. Dauernrevolutionäre des Mittelalters hatten es auf ihre Fahnen geschrieben. Luther und Arndt, Fichte und Ahland, die besten und edelsten deutschen Geister haben darum gerungen: es ist das Volksein. Die Tat unseres Führers, mehr denn 60 Millionen Menschen zu einem Willen zu einen, ist etwas Einmaliges in der Welt. Jahrhunderte werden davon als dem größten Wunder aller Zeiten sprechen. Und wie in diesen schicksalsvollen Jahren, die wir miterleben dürfen, tausende, ja das ganze deutsche Volk bereit ist, für diese deutsche Einheit ihr Bestes und wenn es sein muß ihr Leben hinzugeben, so muß es in aller Zukunft sein. Die Blutopfer des Befreiungskampfes haben uns gelehrt, daß das Volk und der einzelne in ihm nur bestehen kann, wenn jeder einzelne für die Gesamtheit opfert, wenn jeder sich dem Marschtritt der Nation einreicht und einer in treuer Kameradschaft zum andern steht. Fortleben wir nach dem Stern der Kraft, der uns in all den Kampfjahren durchhalten ließ und uns endlich auch



Zeichnung: Albert Reich



Der Sieg in die Hände gab, so treffen wir immer wieder auf die opfernde Tat, die in ihrer höchsten Form besiegelt wird von dem Blutopfer des Kämpfers. Dieser tragende Gedanke steht deshalb auch in einer grobhartigen und mythischen Wucht im Mittelpunkt der heutigen Feier des 9. November in München. Bei der Beisetzung der Gefallenen im Ehrentempel der Bewegung werden die Namen der 16 Blutzügel aufgerufen und jeder Aufruf wird von einem Hiltlerjungen mit „Hier“ beantwortet. Dieser Vorgang ist ein Sinnbild von tiefer Eindringlichkeit, ein Bekenntnis zu dem Gedanken, daß die Gefallenen ihr Blut nicht umsonst vergossen haben, sondern aus ihnen neues Leben in ewiger Verjüngung entspringt.

Wir Nationalsozialisten haben die sechzehn Blutopfer nie vergessen und Jahr um Jahr in ernsten Feiern ihrer gedacht. Gar oft, wenn einer von uns mutlos werden und auf der Strecke bleiben wollte, war es der

Freitag, waren es die Kameraden, war es der Kameradschaftsgeist, der uns wieder aufrichtete und zu neuem Kampf und zu neuem Hohen anfeuernte. Wir sangen unsere Lieder vor der Sturmabteilung Hitler, wir dachten nicht an unser eigenes Schicksal, dachten nicht an Geldverdiensten, dachten nicht an ein Sonntagvergnügen, nicht an unsere Familie. In ungezählten Nächten und Tagen standen wir in Versammlungssälen für unser heiliges Ziel: ein Reich der Ehre, der Freiheit und der Arbeit zu schaffen.

Wir taten das alles nicht nur um der Partei willen, sondern um Deutschlands willen. Heute ist Deutschland die Partei und die Partei ist Deutschland geworden. Gebannt ist der Hader und die Zwietracht, die Deutschland immer wieder an den Abgrund brachten; die Einheit unter dem Banner des Nationalsozialismus ist für ewige Zeiten gewahrt. Die Toten der Bewegung sind nicht im Dienst einer Partei gefallen.

sondern für Deutschland. Daraus erwächst dem ganzen Volke die Pflicht, ihrer Ehrfurcht und unausschlicher Dankbarkeit zu gedenken. Der schönste und tiefste Dank aber, der ihnen zuteil werden kann, besteht darin, daß nicht nur einzelne ihnen in der Bereitschaft für das Opfer nachfolgen, sondern jeder Volksgenosse in seinem Lebens- und Wirkungskreis diesem Gedanken nachlebt. So wird aus einer kleinen Schar von Opferbereiten ein opferndes Volk, dessen beste und lebendigste Kräfte gerade im Dienste der Gemeinschaft dienen und dadurch eine dauernde Verjüngung und einen ewigen Bestand von Reich, Volk und Nation gewährleisten. Lassen wir diese tatbereite Gesinnung in uns nie verlöschen und sie angesichts der Mahnmale unserer Toten immer wieder aufklammern, so wird der Satz „Und ihr habt doch gesiegt“ immer seine Kraft und Gültigkeit behalten in dem ewigen Deutschland, das Adolf Hitler, unser Führer, baut.

Blutorden tragen, geleiten die Särge entblößten Hauptes, Ehrenstürme der SA, SS, des NSKK, eine Ehrenabteilung des Arbeitsdienstes mit geschuldetem Spaten und eine Bereitschaft Politischer Leiter folgen dem Zuge. SA-Männer mit brennenden Fackeln in je zehn Meter Abstand bilden Spalier. Ehrfürchtig und entblößten Hauptes, mit erhobenem Arm grüßt die Menge die Toten. So gehen die drei Trauerzüge durch die nächtliche Stadt — Sinnbilder der ewigen Verbundenheit der Toten und Lebendigen.

### Der Führer bei seiner alten Garde

Indessen sind im Bürgerbräukeller, der geschichtlichen Stätte der ersten deutschen Erhebung nach der Novemberrevolte, die alten Kämpfer der Bewegung zusammengekommen. Man sieht hier hohe und höchste Würdenträger des Staates, Angehörige des Führerkorps der Partei, viele einfache Männer, die vorbildlich wie vor zwölf Jahren ihren Dienst an der gleichen Stelle versehen, weil nicht äußere Ehren, sondern die Pflicht ihnen das höchste ist. Und zwischen den Trägern des Braunhemdes Männer im grauen Rock des neuen deutschen Heeres, das Adolf Hitler geschaffen hat.

Der Saal trägt keinen Schmuck. Nur vom Podium leuchtet das Siegeszeichen des Hakenkreuzes. Und ein kleines Hakenkreuz an der Decke bezeichnet die Stelle, die Adolf Hitlers Revolver verschuß traf an jenem 8. November 1923, um sich Gehör zu verschaffen.

Der Badenweiler Marsch klingt auf: Der Führer kommt zu seinen alten Kämpfern.

Kurz vorher war in feierlichem Schweigen, getragen von einem alten Kämpfer des Jahres 1923, Sturmbannführer Grimminger, die Blutfahne in den Saal getragen worden. Nun aber braust ein Jubel sondergleichen auf, als Adolf Hitler mit seinen Begleitern von 1923, Julius Schreck, Julius Schaub und Ulrich Graf (dieser war es, der 1923 sich vor der Feldherrnhalle schützend vor den Führer warf und aus zahlreichen Wunden blutend zu Boden sank), im Bürgerbräukeller eintritt. Hermann Göring und Christian Weber begrüßen ihn. In Vertretung des an den Folgen einer Operation leidenden damaligen Führers des Regiments München, Oberggruppenführer Brückner, der nicht anwesend sein kann, meldet OGrß Helfer dem Führer das Regiment, dessen ehemalige Kompanieführer in der Halle angetreten sind.

### Der Führer spricht

Viele Hände muß der Führer schütteln, ehe er in den Saal treten kann. Dann brandet eine einzige Woge des Jubels auf. Es ist ergreifend zu sehen, wie sich mitten durch die braunen Kämpfer eine schmale Gasse für den Führer bildet, wie hinter ihm die braune Woge wieder zusammenschlägt. Sie werden immer eins sein: Der Führer und seine Getreuen. Dies alles ist wie ein hohes Lied der Treue, der Treue, die Deutschland groß gemacht hat. Oberggruppenführer Hermann Göring tritt an das Pult und kündigt an, daß der Führer nun zu seinen alten Kämpfern sprechen wird. Als der Führer dann beginnt, war fast jeder Satz unterbrochen von Stürmen der Zustimmung und des Beifalls.

Brausend hängt sich der Beifall an den letzten Satz, als der Führer geendet hat. Hell und ebern wie aus einem Munde jauchet dem Führer das Sieg-Heil seiner Getreuen entgegen. Dann erklingt, einem heiligen Gelübnis gleich, das Lied der Deutschen und das Horst-Wessel-Lied. Heilrufe und immer wieder Heilrufe huldigen dem Führer. Tausende von Armen strecken sich ihm entgegen. Der Führer drückt vielen alten ergrauten Kämpfern die Hand, ehe er den Saal verläßt. Die Kundgebung des Saales pflanzt sich fort auf die Straße.

Schluß auf Seite 5

## Der Siegeszug der Toten der Bewegung

### Auftakt der Gedenkfeiern in München — Der Führer bei den alten Kämpfern

München, 8. November.

„Die Tat des 9. November ist nicht mißlungen. Sie wäre mißlungen dann, wenn eine Mutter gekommen wäre und gesagt hätte: Herr Hitler, Sie haben auch mein Kind auf dem Gewissen. Aber das darf ich versichern, es ist keine Mutter gekommen. Im Gegenteil, Tausende andere sind gekommen und haben sich in unsere Reihe gestellt. Von den jungen Männern, die gefallen sind, wird es dereinst heißen, wie es am Obelisk zu lesen ist: „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung.“ ... Ich glaube, daß die Stunde kommen wird, da die Massen, die heute mit unserer Kreuzfahne auf der Straße stehen, sich vereinigen werden mit denen, die am 9. November auf uns geschossen haben. Ich glaube daran, daß das Blut nicht ewig uns trennen wird.“

Das Sprach der Führer in seinem Schlusswort zum Prozeß im März 1924. Sein Wort hat herrlichste Erfüllung gefunden. Das Sterben der sechzehn jungen Gefolgsmänner Adolf Hitlers hat Sinn und Krönung erhalten durch das gewaltige Werk der inneren und äußeren Befreiung. Darum wehen heute die Fahnen nicht mehr auf Halbmaße, säumen nicht mehr Trauerflore den Weg der alten Kämpfer durch die Straßen Münchens: Deutschland ist frei geworden. Die Toten von der Feldherrnhalle vor zwölf Jahren haben den Sieg errungen — heute um Mitternacht haben sie den Triumphzug durch die Hauptstadt der Bewegung angetreten. Sie marschieren mit ihren Kampfkameraden von 1923 noch einmal den Weg, auf dem sie ihr größtes Opfer gebracht haben, um dann ewige Wache zu beziehen — für Deutschland.

### München im Zeichen der Sieges- und Gedenkfeier

Schon am Freitag morgen stand München im Zeichen der Sieges- und Gedenkfeier. Noch war die Sonne nicht emporgestiegen über der Stadt, da hallten die Straßen schon wider vom Tritt der Marschkolonnen. Zug auf Zug fuhr in die Hallen des Bahnhofs ein und brachte die Kämpfer der Bewegung aus allen Gauen des Reiches. Im reichsten Klagenschmuck prangt die Stadt. Auch von der Theatinerkirche leitwärts der Feldherrnhalle, flattert zum erstenmal die Flagge des Dritten Reiches.

### Die Aufbahrung der 16 Gefallenen

Im Waldfriedhof, im Nordfriedhof und im Ostfriedhof lodern aus hohen, tanneneisigumwundenen Pylenen Opferflammen. In edelgeformten Zinnfärgen sind die sterblichen Ueberreste der Männer gebettet, die als erste ihr Leben hingegeben haben für das neue Reich. Dunkelrote, samtenes Bahrtuch mit dem Hakenkreuz und den Namen der Toten deckt die Särge. Vor jedem Sarg steht ein Korb mit tiefen weißen Chrysanthemen.

Punkt 12 Uhr löst unter feierlichem Orgelklang die Ehrenwache der SA das bisherige Wachkommando der SS-Standarte „Deutschland“ ab. Die Fahmenträger mit den Fahnen der die Namen der Gefallenen tragenden Traditionsstürme nehmen hinter den Särgen Aufstellung. Nur die Angehörigen der Gefallenen wohnen der Aufbahrung bei. Dann aber zieht eine endlose Kette von Volksgenossen an den Särgen vorbei, die zu grüßen, deren Sterben dem neuen Deutschland das Leben gegeben hat.

### Das Diplomatische Korps in München

Als Gäste des Führers nehmen an der Feier die Botschafter Polens und Italiens, die Gesandten von Venezuela, Bolivien, Peru, Griechenland, Irland, Columbia, China, Mexiko, Uruguay, Kuba, Bulgarien, Iran und die Geschäftsträger von Guatemala, Panama, Japan, Nikaragua, Ecuador, Ungarn, Chile und Ägypten teil. Der Schlafwagen-Sonderzug verließ am Freitag vor-mittag Berlin.

### Die Ewige Wache

Geleitet wurden die Feierlichkeiten am

Freitag nachmittag mit einem Presseempfang im eindrucksvoll geschmückten Festsaal des Künstlerhauses. Reichspräsident Dr. Dietrich führte dabei u. a. aus:

Der 9. November ist für uns der Tag des heldischen Opfers. In diesem Jahre aber hat der Tag eine ganz besondere, tiefinnerliche sinnbildliche Bedeutung. Es ist die Feier des Sieges und der Auferstehung der Toten des 9. November 1923. Wie der Marsch unserer ältesten Parteigenossen vom historischen Bürgerbräukeller zur Feldherrnhalle den Opfergang nicht nur der Nationalsozialistischen Partei, sondern des ganzen deutschen Volkes verinnbildlichte, so wird der Marsch unserer toten Helden von der Feldherrnhalle zum Königsplatz nun den Sieg und die Auferstehung dieser Toten und damit auch des ganzen deutschen Volkes künden. Sie werden in dem Ehrentempel am Königsplatz als „Ewige Wache“ für immer ihren Platz haben als Mahner für das ganze Volk.

### Nationalsozialistischer Kunst- und Kulturwille

Dann sprach der Gauleiter des Traditions-gaues, Staatsminister Adolf Wagner. München bedeutet für das neue Deutschland mehr als irgendeine andere Stadt des Reiches. So ist es begreiflich, daß der Führer hier begann, die nationalsozialistische Kultur und Baukunst besonders zu pflegen. Was hier in den letzten zweieinhalb Jahren entstanden ist, ist echter und wahrer Ausdruck nationalsozialistischer Kunst- und Kulturwillens. Das, was jetzt seiner Vollendung entgegengeht, ist aber nur ein Anfang dessen, was geplant ist.

Gauleiter Wagner kündigte dann an, daß noch entstehen werden: Ein in den Ausmaßen dem Führerbau gleicher Verwaltungsbau, eine Halle, die 60 000 Menschen faßt, ein Museum für Zeitgeschichte und schließlich auch die größte und schönste Oper der Welt. So wird das Gesicht dieser Stadt vielleicht schon nach einem Jahrzehnt so ausgeprägt nationalsozialistisch sein, wie kaum das Antlitz einer anderen Stadt sein kann.

### Der Verrat des Ultramontanismus

Gauleiter Adolf Wagner setzte dann fort: In wenigen Stunden jährt sich zum zwölften Male der Zeitpunkt, an dem Adolf Hitler im Bürgerbräukeller durch seinen Schuß Deutschland weckte und die Männer um sich scharte, mit deren Hilfe er dem Reich eine neue Regierung geben wollte. Daß die Tat nicht gelang, das mag Schicksalsfügung sein, aber daß sie richtig war, das steht heute mehr als je fest. Und wenn der unselige Verrat der Männer um Rahr die Tat in ihrem Erfolg vereitelte, so wächst um so mehr die Größe des 9. November empor, jenes Tages, an dem dann vom Bürgerbräukeller aus die

Männer in die Stadt zogen, die zwar schon wußten, daß sie geschlagen seien durch Verrat, die aber bis zum letzten Augenblick bereit waren, zu ihrer Tat zu stehen. Immer noch glauben sie, daß der Verrat wenigstens nicht so weit gehen könne, auf sie die Gewehr zu richten. Trotzdem schloß der Ultramontanismus. Er traf 16 der Tüchtigsten von uns. So wie sie uns vorher verraten hatten, so höhnten und verspotteten sie nachher sogar unsere toten Kameraden.

### „Und ihr habt doch gesiegt!“

Was liegt näher, als daß wir heute dieses Geschehen jühnen? Was liegt näher, als daß wir heute im Dritten Reich diese einst verhöhnten und verspotteten toten Kameraden im Siegeszug durch München tragen? „Und ihr habt doch gesiegt“ — aus diesem Gedanken ist geworden, was wir feierlich erleben werden. Es ist nicht mehr als richtig, daß an diesem Siegeszug unserer Toten die ganze Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei teilnimmt. Wir haben bewußt diesem Teil der Feier ein triumphales Gepräge gegeben. Es liegt dem Soldaten nicht, daß bei seinem Tode getrauert werde. Der sterbende Soldat will keine Trauer bei seinem Ende. Die Bestattung unserer Toten soll vor sich gehen in einem Rahmen, der nicht nur den Menschen von heute, sondern auch den Kommenden zeigt, daß das Blut dieser Gefallenen wachen wird über die Reinheit und Sauberkeit der nationalsozialistischen Weltanschauung und über die Größe des deutschen Vaterlandes.

### Denn die Toten werden weiter leben

in uns und sie werden weiter leben in unserer Jugend. Wir werden unser Volk, wir werden die Väter und Mütter so erziehen, daß selbst die Generationen in tausend Jahren noch spüren, daß sie berufen sind, die Tradition dieser Gefallenen fortzuführen. In diesem Sinne wird die Jugend am Zuge der Toten teilnehmen, und die Besten der ganzen deutschen Jugend werden in München sein, um die feierliche Stunde hier mitzuerleben.

### Die feierliche Ueberführung von den Friedhöfen

Während die alten Kämpfer der Bewegung sich im Bürgerbräukeller, die Jugend im Löwenbräukeller und die Führerschaft der Bewegung im Zirkusgebäude am Marsfeld sich sammelten, beginnt die feierliche Ueberführung der sterblichen Ueberreste der 16 Gefallenen von den Friedhöfen zur Feldherrnhalle. Dichte Menschenmassen säumen die Straßen, die die drei Züge nehmen, und in denen jedes Licht erlöschen ist.

Dummpfer Trommelwirbel begleitet diese letzte Fahrt der Helden. Je sechs Pferde ziehen die Lafetten, auf denen die Särge ruhen. Je sechs alte Kämpfer im Braunhemd, die den



„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid...“ Je vier Mann traten vor und schwuren, die linke Hand am Degen, den Treueid. Und mit ihnen ihre Kameraden in Reih und Glied. Unser Bild zeigt die Vereidigung in Stuttgart. (Bild: Reg.)



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 9. November 1935

## Der 9. November

Wird in allen Ortsgruppen und Stützpunkten der NSDAP im Kreis Calw mit würdigen Gedenkfeiern begangen werden. In Calw versammeln sich heute abend die Parteigenossen im Bad. Hof, um in einer unter Mitwirkung der Hitlerjugend gestalteten Feierstunde der ersten Bedeutung des Tages zu gedenken. Ortsgruppenleiter Widmaier wird die Gedenkrede halten.

Am morgigen Sonntag geht erneut die Verjüngungswelle der NSDAP über unseren Kreis. Ueber das Thema „Der Führer ist die Partei, die Partei ist Deutschland“ spricht morgen nachmittag und abend stellv. Kreisleiter Wojch in Hornberg und Martin Moos; in Monakam und Unterhaugstett spricht Forstmeister Schiedt, Stammheim, während in Sonnenhardt und Oberkollbach Oberfeldmeister Müller, Calw als Redner eingeleitet ist. Wir sind überzeugt, daß der Besuch dieser Kundgebungen überall ein starker sein wird!

## Morgen ist Eintopffonntag!

Der morgige Sonntag wird im Zeichen der Volksgemeinschaft und des Opfers für das Winterhilfswerk stehen. Schicksalsverbundenheit und deutscher Sozialismus finden im Eintopffonntag und -spende des ganzen Volkes einen willensbetonten Ausdruck. Es gibt keine deutsche Familie, die sich am Sonntag mittag nicht um den Eintopf sammelt und freudig ihr Scherlein für die bedürftigen Volksgenossen spendet!

Das Einziehen der Eintopfspende und die damit verbundene Reichsgeldsammelung für das Winterhilfswerk wird morgen in Calw durch Männer des SA. vorgenommen. Sehr erwünscht wäre es, wenn in den einzelnen Haushaltungen die Spendegeelder rechtzeitig bereitgehalten würden, damit die anerkennenswerte Arbeit der Sammler nicht unnötig verzögert wird.

## Dienstnachricht

Der Steuerdiener Neuweiler bei dem Finanzamt Hirsau ist zum Zollassistenten ernannt worden.

## Schweres Kraftwagenunglück im Schweinbachtal

Canntatter Wagen 23 Meter tief abgestürzt. Ein Toter, zwei Leichtverletzte

Gestern nachmittag gegen 15 Uhr ereignete sich auf der Straße Oberreichenbach-Hirsau in einer kleinen Einspurstraße oberhalb der „Meiche“ ein schweres Kraftwagenunglück. Der sechsjährige, mit drei Insassen besetzte Personenkraftwagen eines Canntatter Fabrikanten, welcher von Gaggenau kam und vom Fahrer selbst gesteuert wurde, geriet dort auf der durch Nebel und Regen feuchten Mitte der Fahrbahn ins Rutschen. Beim Versuch, die Schleuderbewegung des Wagens aufzufangen, stieß der Letztere mit dem rechten Vorderrad gegen einen Randstein, riß diesen um und fuhr etwa 15 Meter weit den an der Unfallstelle von der Straße abzweigenden abschüssigen Fußweg nach der Meiche herab. Dann fiel der schwere Wagen nach rechts um und stürzte sich mehrmals in Längsrichtung überschlagend 18 Meter tief den Steilhang herab. Der Wagen blieb schließlich an einer 23 Meter unterhalb der Straße stehenden Tanne in schwerbeschädigtem Zustand hängen.

Von den Insassen wurde Dipl.-Ingenieur Hummel von Canntatt schwer verletzt. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er gestern abend im Kreisfrankenhaus gestorben ist. Der Fahrzeuglenker Fabrikant Grupp, Canntatt zog sich einen Rippenbruch und leichtere Verletzungen zu; der neben ihm sitzende Chauffeur kam mit Störungen und Schürfwunden davon. Die Verunglückten wurden sofort nach Bekanntwerden des Unfalls mit dem Krankenwagen ins Kreisfrankenhaus Calw gebracht. Das Unglück, das sich ohne Augenzeugen zutrug, ereignete sich nach den Aussagen der Verletzten mit atemberaubender Geschwindigkeit.

## Verkehrsunfall in Calw

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde in Calw ein Knabe, der mit einem Leiterwagen die Badstraße einwärts fuhr und

sich dabei verkehrswidrig betragen haben soll, von einem Motorradfahrer angefahren und hierbei am Fuße so verletzt, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Eine in der Nähe wohnende Frau, die gerade des Weges kam, nahm sich des verletzten Knaben an und verbrachte ihn zum Arzt.

## Kraftfahrer Achtung!

Aus dem Straßenbericht des DDAC.

Stuttgart-Nagold-Freudenstadt: Zwischen Pfalzgrafenweiler, Herzogweiler und Nach-Freudenstadt Bauarbeiten.

Stuttgart-Calw: Zwischen Simmozheim und Althengstett Bauarbeiten.

Höllingen-Calw: Bei Althengstett Bauarbeiten.

## In Calw tagen morgen die Feuerwehrkommandanten

Einer Aufforderung des Kreisfeuerwehrverbandes Folge leistend, werden morgen vormittag die Kommandanten der Feuertwehren unseres Kreises und deren Stellvertreter in Calw zu ihrer alljährlichen Arbeitstagung zusammenzutreten. In der unter Vorsitz von Kreisfeuerlöschinspektor Riederer im Weißschen Saal stattfindenden Kommandantenversammlung werden zeitgemäße Fragen des neuzeitlichen Feuerlöschwesens wie Einheitsfeuerwehr und Neuordnung der Übungsvorschriften zur Behandlung kommen. Der Kreisfeuerwehrverband dient bekanntlich der Förderung des Feuerlöschwesens im Bezirk auf allen einschlägigen Gebieten der Praxis und des Wissens.

## Der R.D. begann seine Winterarbeit

Mit einem kameradschaftlichen Zusammensein im Hotel „Waldhorn“ hat am Donnerstag abend die Ortsgruppe Calw des R.D. (Reichsverband Deutscher Offiziere) nach

längerer Sommer- und Herbstpause ihre Winterarbeit wieder aufgenommen. Die Ortsgruppenführer Bader eingangs ausführte, bedeutet diese Arbeit Mitaufbau am neuen Deutschland, denn die Aufgabe des R.D. ist wehrpolitische Erziehung im Sinne der Ziele des Dritten Reiches. Die Ortsgruppe wird ihr durch lehrreiche Winterorträge und durch einen Umlauf wehrpolitischer und wissenschaftlicher Schriften gerecht. Für die Wintermonate ist eine Reihe wertvoller Vorträge u. a. über Abessinien und über das Pionierwesen von hervorragenden Sachkennern vorgesehen. Der Vorsitzende verlas nach der Bekanntgabe von Verbandsanordnungen die herrlichen Worte des Führers an die jungen Soldaten über die ruhmreiche alte Armee. Dann hielt Kamerad Kitzle einen sehr instruktiven Vortrag über das Infanterieregiment von 1935, seine Gliederung, Ausrüstung und Gefechtsentwicklung. Abschließend gab der Ortsgruppenführer einen umfassenden politischen Rückblick über das Jahr 1935, das den Durchbruch der Freiheit gebracht. Mit einem „Seg Heil“ auf den Führer klang der besonders von auswärtigen Kameraden gut besuchte Abend aus.

## Alt-Calwer Familien

VII.

Die Namen Ziegler, Schmid, Müller, Fischer, Beck und Kohler sind aus einst häufigen Berufen entstanden und darum überall verbreitet, so auch im alten und neuen Calw. Die Vergleichszahlen für 17., 18. u. 20. Jahrhundert lauten für Ziegler 80, 31, 30, für Schmid 39, 32, 60, für Müller 42, 70, 45, für Fischer 40, 41, 45, für Beck 32, 38, 25, für Kohler 47, 50, 20.

Ziegler sind um 1525 mit je einer Familie in Calw, Oberreichenbach und auf dem Hof Dike ansässig, im übrigen Bezirk fehlen sie. In Oberreichenbach sitzt Anstet Ziegler und „auf der Dächtin“ Jaus Ziegler und sein Sohn, der als „Jung Jos Ziegler“ Türkensteuer zahlte. In Calw ist Jakob Ziegler 1525 Hausbesitzer, Veit Ziegler zahlte Türkensteuer und 1546 werden Veit und Hans Ziegler ausgemüßert. Diese Ziegler scheinen Gerber gewesen zu sein, denn beim Erlaß der neuen Gewerbeordnung 1559 wird eine Vohgerberfamilie Ziegler erwähnt. Die Ziegler vermehren sich bald sehr stark. Um 1613 begegnen uns schon ein Jakob Ziegler, ein Alt-Hans mit Söhnen Hans und Michael, ein Hans mit Söhnen Joseph und Martin, ein Noah mit Sohn Martin, daneben ein Martin mit Sohn Martin, ferner ein Albrecht und ein Sebastian, sowie der Schulmeister Daniel Ziegler. Die im 17. Jahrhundert so stark anschwellenden Zieglerstämme geben aber im 18. wieder zurück. Die Berufe sind neben Gerber besonders Metzger und Wirt. Einige Zeugmacher wandern von auswärts ein. Von den Alt-Calwer Linien erhielt sich die Metzgerfamilie des im dreißigjährigen Krieg zwei Jahre vor der Zerstörung Calws heiratenden Martin Ziegler, Sohn des

Hans Ziegler und Entel des Jakob Ziegler, bis zur Gegenwart in der alten Heimat. Dies ist umso erfreulicher, als gerade Martin Ziegler bald nach seiner Hochzeit starb und die Zerstörung Calws nicht mehr erlebte. Der Metzgerberuf wurde in dieser Sippe festgehalten mit Ausnahme von 2 Generationen, die Schneider bzw. Schuhmacher waren; zwei Brüder und ein Vetter führten inzwischen die Metzgertradition weiter.

Die Metzgerfamilie Jakob Zieglers verschwindet mit dessen Entel Joseph Ziegler aus Calw. Dieser zieht, nachdem er zweimal abgebrannt ist, 1698 nach dem großen Brand nach Schaffhausen und begründet dort einen Metzgerstamm, der aber heute in Schaffhausen nicht mehr vertreten ist. Seine Frau, die er 1675 in Calw heiratet, ist eine Pfarrers-tochter von Dörlsheim. Ihr Vater, Philipp Roth, war 1639/50 Präzeptor an der Calwer Lateinschule gewesen. Eine Tochter dieser Ehe heiratet 1715 in Schaffhausen den „Schultheiß und Klugebeck“ Johann Jakob Döflinger. Eine Nachfahrin dieses Paares verband sich ehelich mit der Weberfamilie Rath in Döflingen. Ihr Sohn, Karl Christian Rath, stellte den ersten Bestuhler der bekannten Firma Gminder in Reutlingen auf und eine Reihe seiner Kinder und Entel sind an leitenden Stellen der schwäbischen Textilindustrie tätig.

In neuerer Zeit sind verschiedene Ziegler von auswärts hierhergezogen, meist nur vorübergehend. Die aus dem Filstal stammende in zweiter Generation hier ansässige Elektromonteursfamilie ist mit Alt-Calw durch die Frau verbunden, die aus Veit Schnaufers Geschlecht stammt.

Die Folge wird fortgesetzt.

## Die Beleuchtung der Kraftfahrzeuge ist immer noch mangelhaft!

Verkehrskontrollen auf der Hirsauer Straße

Letzten Mittwoch und Donnerstag abend hat die Landjägermannschaft des Stationskommandos Calw unter Führung von Stationskommandant Raßl eine polizeiliche Ueberwachung des Verkehrs vor allem hinsichtlich der Beleuchtung der Kraftfahrzeuge auf der Hirsauer Straße zwischen Gultenthaus und Leinebrücke durchgeführt. Die Kontrollen dauerten jeweils zweieinhalb Stunden und erstreckten sich auf jedes die Straße befahrende Kraftfahrzeug. Geprüft wurden neben den Scheinwerfern auch die Stand- sowie die Schluß- und Bremslichter. Am ersten Kontrolltag wurden von etwa 70 geprüften Fahrzeugen 25 wegen unvorschriftsmäßiger Beleuchtung beanstandet. Am zweiten Abend erfolgte in Anwesenheit von Landrat Nagel eine sehr genaue Kontrolle durch einen Ingenieur des Württ. Revisionsvereins in Stuttgart. Insgesamt wurden 80 Kraftfahrzeuge geprüft und 40 hiervon beanstandet.

Die Beanstandungen betrafen vorwiegend die unvorschriftsmäßige Stellung der Scheinwerfer. Diese waren vielfach zu hoch gerichtet, sodaß beim Abblenden eine die Verkehrssicherheit gefährdende Blendwirkung auftrat. Zahlreich waren auch die Verstöße gegen die Vorschriften über das Bremslicht. Zum Teil verlagte es überhaupt, vor allem aber war in den meisten Fällen der vorgeschriebene Farbgegenstand von Schluß- und Bremslicht — letzteres muß hellrot sein — nicht wahrzunehmen. Im allgemeinen war festzustellen, daß die Stuttgarter Wagen weniger Anlaß zu Beanstandungen gaben wie die Wagen und Krafttrader aus den Landkreisen.

Von der ebenso rasch und höflich wie bestimmt durchgeführten Kontrolle war mancher Kraftfahrer überrascht, besonders dann, wenn ihm nach beendeter Nachprüfung eine Beweismeinung mit den beanstandeten Mängeln

seiner Fahrzeugbeleuchtung überreicht wurde. Zugleich damit wird den Fahrzeughaltern nämlich die Auflage gemacht, ihre Gefährte nach Abstellung der Mängel dem zuständigen Oberamt bzw. dem Revisionsverein in Stuttgart vorzuführen. Im letzterem Fall sind als Prüfgebühr 10 RM. zu entrichten. Der ansässige, verantwortungsbewusste Kraftfahrer begrüßt indessen diese Kontrollen, die in nächster Zeit fortgesetzt werden, aus dem einfachen Grunde, weil sie zur Betriebssicherheit der Fahrzeuge und zur allgemeinen Verkehrssicherheit auf den Straßen beitragen.

Am Mittwoch abend mußte die Landjägermannschaft auf der Hirsauer Straße einen Fußmann festnehmen, der infolge Trunkenheit zur ordnungsmäßigen Führung seines Gepans nicht mehr fähig war und die Verkehrssicherheit gefährdete. Er wurde auf die Calwer Polizeiwache verbracht und dort in Gewahrsam genommen. Das Gefährt mußte bis zur Abholung durch einen zuverlässigen Fahrer sichergestellt werden.

## Werbeabend der NS.-Frauensschaft Althengstett

Vergangenen Montag hielt die NS.-Frauensschaft Althengstett einen sehr gut besuchten Werbeabend ab. Frauenschaftsführerin Anna Weik begrüßte die Kreisfrauenschaftsleiterin L. Widmaier-Calw mit herzlichen Worten und dankte ihr für ihr uneigennütziges Kämpfen und Werben für das große Werk unseres Führers.

In überzeugenden Worten wies hierauf die Kreisfrauenschaftsleiterin auf die Aufgaben der Frau im Dritten Reich hin. Gemeinsame Arbeit, gegenseitiges Vertrauen, Schweigen und Neben am rechten Platz sollen innerhalb der Frauenschaft zu finden sein. Die Auslegung des Symbols der Frauenschaftsbrosche „Glaube, Liebe, Hoffnung“, die drei echt weiblichen Eigenschaften, machten einen sichtlich Eindruck auf alle Anwesenden. Frau Widmaier ließ dann die Zuhörerenschaft die Tage in Nirnberg beim Reichsparteitag in sehr anschaulichen Worten mit-



## Schwarzes Brett

Parteilamell. Nachdruck verboten.

Calw, den 9. November 1935

## Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Calw. Die vollzählige Beteiligung der Frauenschaft an der heutigen Gedenkfeier im „Bad. Hof“ ist Ehrenpflicht.

## HJ., J.V., SdM., J.N.

Dann-Preffe- und Propagandastellenleiter. Die Gefolgschafts- und Standortpreffe der Unterbannes sowie die Fühleinpreffe der D.J. reichen für die nächste „HJ.-Beilage“ der „Schwarzwald-Nacht“ bis spätestens Montag einen Bericht über Dienst, Heimfragen und sonst Wissenswertes (Sonntagsdienst der Gefolgschaft eingeschl.) ein. Der Artikel braucht nicht groß zu sein.

Gefolgschaft 9/126. Am Sonntag vormittag 8.30 Uhr Gefolgschaftsdienst auf dem HJ.-Sportplatz in Simmozheim. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

erleben, und rief zum Schluß die Frauen zum Eintreten in die Frauenschaft auf. Die Ausflüchte „Zeit“ und „Geld“ seien mit etwas gutem Willen nicht stichhaltig und man dürfe das Große nicht wegen Kleinigkeiten aus den Augen verlieren.

## Fahnen heraus zu Ehren der Helden des 9. November!

Frau A. Weik dankte Frau Widmaier und versicherte, daß es der Rednerin gelungen sei, eine größere Zahl der Frauen Althengstetts zum Eintritt in die Frauenschaft zu gewinnen.

## Bad. Hof Lichtspiele

Abessinien von heute

Deutscher Tonfilmtechnik gelang es, unerschöpfbare, kulturgeschichtlich wertvolle Aufnahmen von Abessinien zu machen, das heute im Brennpunkt des Weltinteresses steht. Geselnde, lebendigfarbige Bilder ziehen an stammenden Europäern vorüber. Was Zeitungen, Bücher und andere wissenschaftliche Schriften nicht vermitteln können, soll und wird dieser Film in seiner herrlichen, überzeugenden Wirklichkeitstreue tun. Volksbräuche und -tänze, Lebensarten und Kulturformen blenden in wechselvoller Folge auf. Der gute Klang, den der Name „Ufa“ auch im Ausland hat, ermöglichte dem Bildberichterstatte Dr. Nikl den Zutritt zum Kaiserhofe. Der Regent setzte sich persönlich für das Gelingen der Filmaufnahmen ein, und durch diese Unterstützung entstanden Bilder, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat. Der einzigartige, packende Bildbericht kommt am Sonntag Mittag und Abend in den Bad. Hof-Lichtspielen zur Aufführung.

## Aus den Nachbarbezirken

Altensteig, 8. Nov. In einer letztmalig einberufenen Ausschusssitzung des Gewerbevereins in das Nebenzimmer zum „Grünen Baum“ fand gestern abend die offizielle Auflösung des Gewerbevereins durch den derzeitigen Vorstand, Kaufmann H. Deukler, statt. In den 66 Jahren seines Bestehens hat der Gewerbeverein Altensteig vieles zur Hebung von Handel und Gewerbe in Altensteig beigetragen. Kaufmann Wucherer wurde namens des Verbandes der Württ. Gewerbevereine für langjährige und verdienstliche Leistungen eine Plakette überreicht.

Birkenfeld, 8. Nov. Vom Württ. Pol. Landespolizeiamt wird mitgeteilt: In Birkenfeld hatten staatsfeindliche Elemente unwahre und gebärdigte Gerüchte über die angeblende finanzielle Notlage der Gemeinde in Umlauf gesetzt. Es wurden daher der Hilfsarbeiter Wilhelm Reichleiter und der Goldschmied Gottfried Gont vorläufig festgenommen und der Anklagebehörde des Sondergerichts beim Oberlandesgericht Stuttgart angezeigt.

Horsheim, 8. Nov. In der Herz Jesu-Kirche wurde gestern eingebrochen. In der Josefskapelle wurde das Reliquar erbrochen, das Gebeintheilchen des Bruders Konrad von Parzam enthielt. Der oder die Täter glaubten vermutlich, daß die Gebeine in Gold gefaßt seien.

Tailfingen, 8. Nov. (Eigenbericht.) Am Freitag abend kurz nach 6 Uhr stieß ein Lastkraftwagen der Eisenhandlung Kündig in Tailfingen, Kreis Balingen, am schranklosen Bahnübergang zum Südbahnhof mit dem aus Richtung Dettenhausen kommenden Personenzug zusammen. Der Lastkraftwagen wurde zertrümmert und ging in Flammen auf. Der Chauffeur und zwei Mitfahrer wurden schwer verletzt.

Isny, 8. Nov. Ein Arbeiter der Ortsgruppe Isny-Land hat seinen ganzen Wochenlohn, den er sich in schwerer Arbeit verdienen mußte, seinem Ortsgruppenleiter übergeben, um ihn dem Winterhilfswerk zur Verfügung zu stellen.



# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Stadtgemeinde Calw

Zu dem am nächsten **Mittwoch**, den **13. November 1935**, stattfindenden



### Bieh- und Schweinemarkt



ergeht Einladung.

Auftriebszeit für den Viehmarkt ab 1/2 9 Uhr.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 9. November 1935.

Der Bürgermeister: **Göhner**.

## Versteigerung

Aus einer Konkursmasse werden am **Dienstag**, den **12. d. M.**, nachmittags **2 Uhr**, in dem Fabrikgebäude Calw, **Bischofsstraße 54**:

Werkbänke, Tische, Schränke, Regale, Stühle, Hocker, Waagen, Werkzeuge, mehrere Rollen Wellpappe, 1 elektr. Bohrmaschine, 1 Kassenschränk, 1 eichener Schreibtisch und 1 Schreibmaschine

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Der Konkursverwalter: **Bezirksnotar Grathwohl**

## Lichtspiele Bad. Hof, Calw.

### Der einzigartige Reportage-Großfilm der Ufa Abessinien von heute - Blickpunkt der Welt!

Abwechslungsreiche, sensationelle Bilder des umstrittenen schwarzen Kaiserreiches.

Ein aufschlußreiches Zeitbild, das jeder gesehen haben muß, wer über Abessinien mitreden will.

Im Vorprogramm: Wunder des Vogelzuges, Ufa-Tonwoche u. a. Beginn des Reichsparteitages 1935 Manöver in der Lüneburger Heide mit den ersten Tankwagen und Abschlussparade vor dem Führer.

Vorführungen: Sonntag mittag 3 1/2 und abends 8 30 Uhr. Jugendliche haben Zutritt.



## Handball-Pflichtspiele

Sonntag, 10. November 1935

VfL Nagold I — Sv. Calw I 3 Uhr

VfL Nagold II — Sv. Calw II 2 Uhr

Turn- und Spielplatz Hiesauerstraße

## Zuhörerunterricht

am Montag früh fällt aus.

Sv. Stadtpfarrämter.



Deutsch. Rot. Kreuz

San. Kolonne Calw

Die Kameraden beteiligen sich heute abend an der Totengedenkfeier für die Gefallenen des 9. Nov. Antreten am Lokal um 1/2 8 Uhr. Kirchherr Kolonnenführer.

## Wer nicht inseriert,

spart am falschen Platz.

## Empfehlung

Allen Bekannten von Calw und Umgebung empfehlen wir unsere gutgeführte

## Gaststätte zum Wilhelmseck

Vaihingen a. F. Katzenbachstraße 22 zu gelegentlichem Besuch.

Fritz Haag mit Frau früher zum Krappen.

Empfehlen Sie Ihre Schwarzwald-Wacht überall!

## WHW. 1935/36

# Morgen Eintopf- und WHW.-Sammlung

So wenig Du in Deinem Wohnzimmer die Vorhänge an den Fenstern mischen möchtest, so wenig darf an Deiner Glasstille das Kampfzeichen gegen die Winternot, die Glasstille-Plakette der NS-Volkswohlfahrt, fehlen! Die Plakette für November trägt die Aufschrift: „Der kostbarste Edelstein, das opferbereite deutsche Herz“. Willst Du Dir nachfragen lassen, Dein Herz sei nicht opferbereit?



Schöne Handarbeiten die Freude bereiten. Handarbeitsmaterial, Wolle, Garne in entzückender Farbenfülle vom bekanntesten Fachgeschäft

Garnhaus Heh. Rühle

Jeder

## Rheumatismus, Gicht- oder Ischias-

krankte wird mir dankbar sein, wenn er wie tausende von Leidensgefährten, ebenfalls in kurzer Zeit von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts.

Max Reissner, Berlin-Halensee 31a Zugehörig zum Einzelhandel

## Die blaue feurio

DIE NEUE HAUSHALTSEIFE

25 Pf

ROTE FEURIO 28 Pf

## Obstbäume

gibt billig ab

G. Volz, Oberreichenbach

Der neue

## „Gedat“

Auch das nennt man Leben

vorrätig zu RM. 2.— zu RM. 3.20

Buchhandlung Häussler Fernsprecher 561

## Gut essen und doch schlank bleiben

Können Sie, wenn Sie regelmäßig „Gelbe Drops“ des Klosterlabors. Al-pinzsch nehmen. Diese sind völlig unschädlich und entziehen dem Körper das überflüssige Fett. 60 Stück Packung RM. 2.75. Bestimmungshält. in Ihrer Apotheke.

## Sämtliche Schönheitsfehler

Damenbart, Warzen, Leberflecken, Miliefflecken, Pickel sowie Hühneraugen entfernt u. Garantie für immer

Lina Fischer

Bin jeden ersten und dritten Montag im Monat in Calw, Badstraße 42 parterre. Sprechstunde von 9—18 Uhr durchgehend.

Liefere wieder schöne

Obstbäume, Quitten, Rosen, Beerensträucher, Himbeeren, Preiselbeeren

zu den gleichen Preisen der Baumschulen. Sie sparen dadurch Fracht- und Verpackungsgeld. Nehme Bestellungen entgegen

Philipp Maft

Habe im Auftrag einen

## Mantel

und eine

## Suppe

noch neu, sehr preiswert zu verkaufen.

G. Bacher, Bischofsstr. 12

## Gut möbliertes Zimmer

m. Schreibtisch ev. m. Klavierbenutzung u. Badgelegenheit sof. od. später zu vermieten

Frau Clara Rieger, Kronengasse 9

## Existenz

General-Vertreter als dortiger Bezirksleiter gesucht hoh. Verd. Ort und Beruf gl. (kostl. Anltg.)

Kahmann & Müller

Hilden Rhld. 77



Ich sehe mein

## Haus

in Calw, Altbürgerstr. 73 dem Verkauf aus. Es wollen sich nur ernste Liebhaber melden.

Gertrud Eßich bei Hauptlehrer Eßich, Altenmünster bei Crailsheim.

## Schw. Klavier

kreuzsaitig, gut erhalten, mit schön. Klang, billig zu verkaufen.

Angebote unter A. 3. 8 an die Ges.-Stelle ds. Blattes.

Der Bezug der „Schwarzwald-Wacht“ kann jederzeit begonnen werden.

Aktuell · interessant · sachlich

## Flammenzeichen

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Unser Beitrag zum Reformationsfest

Erkenntnisse über den Grenzen Wunderkuren gegen Unterernährung

Herrschaftstreppe zur großen Karriere Sportler — „der Kirche unterworfen“

Sie schaden sich selbst am meisten

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag Schwertschmiede

Verlag Schwertschmiede

Union-Briketts sind weit und breit Berühmt durch ihre Sparsamkeit.

## Restaurant Schlanderer

wird nach wie vor bewirtschaftet. Anerkannt gute Biere und gutgepflegte Weine.

## Kurhotel Kloster Hirsau

Neuer Inhaber: **Karl Schlag** (früher Hotel Schlag Bad Liebenzell)

### Konzert Tanz

Jeden Sonntag ab 3 Uhr ab 7 Uhr

## Auf nach Unterhaugstett

Am kommenden Sonntag, den 10. Nov. 1935, findet im Gasthaus zum „Hirsch“

### Tanz-Unterhaltung

statt, ausgeführt vom bekannten Handharmonika-Orchester „Alhaka“ Calmbach. Es ladet freundlich ein

Die Kapelle der Besitzer: **Chr. Schulz**

## KLAVIERE!

Sehr gute gebrauchte Klaviere, schwarz, Nußbaum, Eiche zu

**Mk. 450.- 520.- 560.- 600.-** und höher

### zu verkaufen

Günstige Zahlungsbedingungen

**CARL A. PFEIFFER**  
Flügel- und Klavierfabrik  
Stuttgart, Silberburgstr. 120-124 a

## Wer Qualität schätzt nimmt

M. Brodmanns Dorfschlehdiertran-Ernststoff Mischfutter „Osteosan“

Als vitaminreich bekannt. Hilft sicher bei Krampf, Lähme, Töbert, Aufsucht u. Mast. Erprobte Futtermischungen enthält M. Brodmanns „Ratgeber“.

Neue (6.) Ausgabe kostenlos zu haben in den Verkaufsstellen od. von M. Brodmann Chem. Fab., Leipzig-Gutewitz

Osteosan-Verkaufsstellen:

Calw: Fr. Nonnenmacher.  
Gehingen: F. Breitling;  
G. Schwarz, Althengstet;  
Carl Straile, Gemischtwaren.  
Stammheim: G. Sattler.  
Oberreichenbach: F. Volz.  
Liebenzell: Drogerie Himperich.  
Unterhaugstett: F. Fricker, Kolw.

so schön wie Schokolade, nicht störend.

## KABA

der Pflanzenextrakt

gesundheitlich  
kräftigend

Paket 30 Pfg.

Zu haben in:

Calw bei Bauer, Kond.  
Dreiß  
Lamparter  
Pfeiffer  
Vinçon  
Altburg bei Braun  
Hirsau Jüdler  
Walker  
Bad Teinach bei Schwämmle  
Zavelstein bei Hahn

## Ihr Vorteil

ist es, wenn Sie Ihren Bedarf an modernen

### Kleiderstoffen aus Wolle und Seide

### Waschamt · Kleiderflanellen

### Damen-u. Kindermantelstoffen

am Platze bei

## Daur am Markt

decken. Die Auswahl ist groß, die Qualitäten erprobt und die Preise — **sehr günstig**

Sie finden uns jederzeit bereit Ihnen die Stoffe — für Sie völlig unverbindlich — vorzulegen.